

WORKSHOP SEBNITZ, 15.11.2016

Format Demografie-Fokus

Zusammenfassung der Ergebnisse
Dezember 2016

Gliederung

Überblick

Ergebniszusammenstellung Demografie-Fokus

1

Steckbrief

2

Auswertung Workshop / World Café

3

Auswertung Workshop / Soziometrische Aufstellung

4

Fragebogenauswertung

Anhang: Demografische Datensammlung (A3 Querformat)

ANLASS UND ZIELE DER VERANSTALTUNGSREIHE FÜR SACHSEN

Die Veranstaltungsreihe Demografie-Fokus ist ein Instrument der Sächsischen Staatskanzlei (SK), zur Aufnahme aktueller Themen und Perspektiven demografischer Entwicklung sächsischer Kommunen für die Weiterentwicklung des Handlungskonzeptes „Demografie“ – besonders aus persönlicher, emotionaler Sicht der Betroffenen.

Im Mittelpunkt stehen daher die aktuellen Bedürfnisse der Einwohner in Klein- und Mittelstädten mit 2.000 bis 20.000 Einwohnern. Dabei werden zum einen solche aufgesucht, die unter Inanspruchnahme von Fördermitteln des Landes, Bundes oder europäischen Strukturfonds bereits Demografie-Projekte durchgeführt haben und zum anderen Kommunen, die noch keine Fördererfahrungen haben.

Der gemeinsame Prozess ist in beide Richtungen der Beteiligten von wechselseitigem Nutzen. Es werden sowohl Impulse der konzeptionellen Ausrichtung des Handlungskonzeptes der SK als auch der bedarfsorientierten Weiterentwicklung der Gemeinden entfacht.

Das neue Format wird bis zum 3. Quartal 2017 insgesamt 15 Kommunen in den Blick nehmen. In einer ersten Erprobungsphase wurden die ersten vier im Zeitraum vom 10. bis 23. November 2016 durchgeführt und anschließend ausgewertet.

UMSETZUNG UND KURZE ERKLÄRUNG DER EINZELNEN WORKSHOPMODULE

Mit den durch die ARGE Panse+ Wend speziell dafür konzipierten vierstündigen Workshops werden - in Verbindung mit Fragebögen - die Erfahrungen und aktuellen „Befindlichkeiten“ der Bürger in Klein- und Mittelstädten erfragt, diskutiert und schließlich daraus konkrete Bedarfe und Chancen der jeweiligen Kommune definiert.

Für die Erprobungsphase wurden vier Gemeinden ausgewählt, die den konzeptionellen Kriterien (vgl. Konzept vom August 2016) entsprachen und einen guten thematischen Querschnitt in Aussicht stellten. Die Kommunen mussten geografisch repräsentativ im Freistaat Sachsen verteilt sein, um regionale Besonderheiten in Sachsen erfassen zu können, unterschiedliche Förderthemen behandelt haben, um die Erfahrungen mit den Förderbedingungen erfassen zu können, unterschiedliche wirtschaftliche Strukturen und Gebietsgrößen repräsentieren, um deren Auswirkungen auf demografische Prozesse erkennen zu können sowie selber bereit sein, sich in einem partizipatorischen Prozess aktiv einzubringen, um einen breiten sozialen Querschnitt der Bevölkerung für die Beteiligung zu motivieren. Anschließend erfragte die SK das grundsätzliche Interesse an einer Mitwirkung. Nach der Zusage wurde ein Vorgespräch vorgeschaltet, in dem neben den inhaltlichen Interessen der Verwaltungsleitung auch der potentielle Teilnehmerkreis und der Termin abgestimmt wurden.

Workshop-Struktur und Methodik

Im Vorfeld wurden die einzuladenden Bürger über Fragebögen zur ihrer persönlichen Wahrnehmung und Erfahrung mit demografischen Entwicklungen befragt, damit für das Thema erwärmt und auf die damit verbundenen Konsequenzen aufmerksam gemacht. Gleichzeitig erhielten die Moderatoren auf diesem Wege erste Aussagen zur aktuellen Situation der Kommune.

Im Workshop wurde dann das Thema in zwei methodisch abgestimmten Teilen durchdrungen. Der erste Teil diente der Einführung, dem Kennenlernen und Vertraut-Machen mit dem Thema und leitete mit einem fantasievollen Ausblick in die Pause über, die zugleich das weitere Gespräch zum Thema anregen sollte.

Der zweite Teil war dann durch die Arbeitsphase des sogenannten „World Cafés“ (in Arbeitsgruppen bis zu 6 Teilnehmern) und dessen Ergebnispräsentation bestimmt.

Einzelne Module

In bewusst locker-emotionaler und zugleich informativ-systematischer Weise wurden die Bürger durch die Thematik geführt.

Am Anfang standen „soziometrische Aufstellungen“. Sie hatten neben dem Auflockerungseffekt und dem Erfassen der Zusammensetzung der Gruppe zugleich das Ziel, die Auswirkungen demografischer Prozesse optisch begreifbar zu machen und in die Lebensrealität der Menschen einzuordnen (Globalisierung, Biografie, Normalität und Chance einer Kommune durch Zu- und Fortzug).

Anschließend wurden die Ergebnisse der Fragebögen - ergänzt mit statistischen Kennzahlen der Kommune - als „Status Quo“ der Kommune in komprimierter Form vorgestellt. Eine Fragerunde diente der Verifizierung („Ist das so?“) und Konkretisierung („Wie meinen Sie das?“). Die Ergebnisse wurden auf Zuruf notiert und als „Metaplan“ geclustert (sowie für die spätere Auswertung fotografiert). Dieser Baustein förderte das Bedürfnis nach zielgerichteter Lösungssuche.

Diese wurde anschließend mit der sogenannten „6-Hüte-Methode“ vorbereitet: Freiwillige aus dem Teilnehmerkreis nahmen hierbei die über verschiedene Hüte symbolisierten Denkweisen an und reagierten in diesen Rollen auf Fragen einer Reisegruppe (Moderatoren) im Kontext der Kommune des Jahres 2040. Mit dieser Kreativtechnik sollten Sichtwechsel und Ideen für ungewöhnliche Lösungsansätze provoziert werden.

Mit diesem Impuls wurden die Teilnehmer in die Pause entlassen.

Nach der Pause lud Musik zum Nachdenken in der Kaffeehaus-Atmosphäre eines „World Café“ ein. In der so entstandenen Ungezwungenheit konnte die eigene Situation näher betrachtet und Lösungsideen miteinander ausgetauscht werden. Dazu waren drei Etappen (je 20 Minuten) vorgesehen: („Was ist schon gut? / Wo wollen wir hin? / Wie kommen wir dahin?“). Zwischen der zweiten und dritten Frage sollten sich die Teilnehmer auf ein favorisiertes Ziel einigen, für dieses exemplarisch nach Lösungswegen suchen und diese dann vor versammelter Runde erläutern. Damit entstand ein klares Bild, wohin die Bürger ihre Entwicklung lenken wollen.

FAZIT

Statistische Übersicht Sebnitz

Termine:		Statistik:	
Workshop:	15.11.2016	Versandte Fragebögen:	120
Nachgespräch/Zwischenbericht:	23.01.2017	Antworten (28% Rücklauf):	33
		Anmeldungen zum Workshop:	25
		Teilnehmer am Workshop:	36

Die sehr gut besuchte Veranstaltung Demografie-Fokus traf auf eine moderationserfahrene, offene und am Thema interessierte Bürgerschaft. Es wurde in angenehmer Atmosphäre konzentriert zusammen gearbeitet. Besonders positiv fiel die engagierte Beteiligung der jüngeren Generation auf. Bei den Bürgern war die Erkenntnis präsent, dass eine harmonische Gemeindeentwicklung und das Sichern einer hohen Lebensqualität stark von einer stabilen Einwohnerentwicklung abhängen.

Der Anteil der über 50-jährigen Einwohner ist in Sebnitz nach 1990 auf mehr als die Hälfte angestiegen (Stand 2015). Der Anteil der unter 25 jährigen nimmt kontinuierlich ab. Um diesem Trend entgegenzusteuern gibt es in Sebnitz eine hohe Bereitschaft zur Eigeninitiative und Kooperation.

Das Selbstbild über Sebnitz wurde von den Teilnehmern allerdings mit „Es geht schon“ definiert. Dieser Slogan wurde häufig zum Bewerten der selbsterlebten Realität bzw. vorhandener Sachverhalte verwendet. In Sebnitz gab es bei den Teilnehmern klare Vorstellungen über die Zukunft der Mittelstadt.

Um die vier im World Café identifizierten Kernthemen **JUGEND: RÄUME + FREIZEIT, TOURISMUS + KREATIVE, LOKALE PRODUKTE, OFFENHEIT + WILLKOMMENSKULTUR** sowie **BÜRGERENGAGEMENT + SELBSTVERWALTUNG** lagern sich weitere Ziele wie bspw. grenzübergreifende soziokulturelle Zusammenarbeit, alternative flexible Mobilität, Schaffung von Ortsteilzentren und Kommunikation Bürger - Stadt.

In der Synopse wird deutlich, dass es in unterschiedlicher Weise stark um die „soziale Wärme“ in der Kommune geht. Das Bedürfnis nach Teilhabe am sozialen Miteinander („sächsische Gemütlichkeit“) und nach Gestaltungsmöglichkeiten für dieses Miteinander zeigt sich in sämtlichen Anregungen, die sich um die genannten Haupttrends anordnen lassen (s. *Steckbrief – Rückseite*). Im Kern steht **WERTSCHÄTZUNG + IMAGE** (nach Innen und Außen).

Die formulierten Kernthemen bestätigen, aus Sicht der Moderatoren, die für Bürger, Verwaltung und Unternehmen, übergeordnete Handlungsfelder **Touristische Angebote, Mobilität, Arbeit, Daseinsvorsorge, Baukultur und Ortsteilentwicklung**.

EMPFEHLUNG

Um die vorherrschende, häufig formulierte „es geht schon“ Wahrnehmung zu überwinden, sollte das Thema Wertschätzung und Image nach Innen und nach Außen ernst genommen werden. Es gilt ein positives, selbstbewusstes Image für die Große Kreisstadt Sebnitz zu transformieren. Das kann bspw. über den Vergleich zu Sebnitz 1999 oder im Vergleich zu ähnlichen Mittelstädten in Sachsen, Deutschland oder Europa erfolgen. Dafür sollte jetzt ein Erkenntnis- und Kommunikationsprozess starten, der die Einwohner und wichtigen Akteure aus der Wirtschaft aktiv mitnimmt und klarstellt, mit welchen emotionalen und faktischen Themen sich die Große Kreisstadt zukünftig positioniert. In Bezug auf andere vergleichbare Mittelstädte hat die Große Kreisstadt Sebnitz eine Reihe von

Alleinstellungsmerkmalen entwickelt. Für emotionales Stärken- und Chancenmarketing (u. a. wirkungsvolle Fakten und Botschaften) nach Innen und zielgerichtete Außenwerbung für neue Einwohner und Touristen sollte ein Schlüsselprojekt starten.

Die Themen Jugendräume und –projekte sind eng verzahnt mit „Ortsteilzentren schaffen“, „Attraktivere Schulhöfe“, „Selbstverwalteter Jugendtreff“, „Alternative flexible Mobilität“. Hier bieten sich moderne, auch innovative und spannende neue Möglichkeiten für eine frische Stadtentwicklung. Im Bereich **JUGEND: RÄUME + FREIZEIT** können förderfähige, auch grenzüberschreitende Projekte vorbereitet werden.

Das Thema „Stadtzentrum“ und dessen Entwicklung ist in der Großen Kreisstadt Sebnitz mit dem Tourismus verknüpft. Für den im Elbsandsteingebirge stark saisonalen Tourismus ist es wichtig, dass im Stadtzentrum und den Ortsteilen neue Angebote und damit auch neue Beschäftigungsmöglichkeiten entstehen. Dafür ist die Kooperation mit Vermietern, Gastronomen, Hoteliers weiter aktiv zu unterstützen. Erste Ideen für neue „Touristenläden“ wurden erörtert. Sie können mit Blick auf den Grundstücksmarkt und Gebäudeleerstand experimentelle Stadtgestaltung, touristische Nutzung und Wohnnutzungen mit attraktiven Einkaufsmöglichkeiten weiter verknüpfen.

Als ein Projekt wurde ein „erweiterbarer Hofladen“ definiert. In dieser Idee lassen sich die formulierten Zukunftsvorstellungen miteinander kombinieren. Die Moderatoren empfehlen, diese Idee weitsichtig aufzugreifen und den „Erlebnishof“ (historischer „Dorfladen“, das „traditionsreiche Sebnitzer Stadtgeschäft“) langfristig als Qualitätsmarke in der Sächsischen Schweiz zu entwickeln. Dafür könnte

mit Hilfe der sächsischen Förderinstrumente eine Machbarkeitsstudie erarbeitet werden, die konkrete Lokalitäten, Betreibermodelle und Kooperationsoptionen untersucht. Hier kann die Stadtverwaltung unterstützend eine Machbarkeitsstudie zum Thema Erlebnishof in Auftrag geben. Wichtig sind Investoren oder Partner, die wirtschaftlich nachhaltig diese Chance aufgreifen.

Für die grenznahen Ortsteile in der Sächsischen Schweiz eignen sich partizipatorische Leitbildprojekte, bspw. in Hinterhermsdorf, um den Bedarf vor Ort genauer zu definieren und nach erfolgreichen und sicheren Umsetzungswegen zu suchen. Auch das ist förderfähig.

Die natürliche Schönheit der Sächsischen Schweiz sollte für die Wirtschaftsförderung noch stärker als Standortvorteil genutzt werden, um Gewerbe bzw. Unternehmen anzuwerben und langfristig neue moderne Beschäftigungsmöglichkeiten auch im Dienstleistungsbereich zu sichern.

Die v. g. Empfehlungen sind für die Große Kreisstadt Sebnitz bestimmt.

Die Empfehlungen an die Sächsische Staatskanzlei werden erst nach substantieller Kenntnis der Situation in weiteren 11 sächsischen Klein- und Mittelstädten und dem Abgleichen der Ergebnisse untereinander, im Rahmen der Abschlussveranstaltung und im Abschlussbericht, gegeben.

HINWEISE ZU DEN FOLGENDEN EINZEL- AUSWERTUNGEN

Die vorliegende Ergebniszusammenstellung beginnt mit einem **Steckbrief**, der die kommunale demografische Situation konzentriert widerspiegelt - auf der Vorderseite *durch statistische Diagramme* zu kennzeichnenden demografischen Entwicklungen, auf der Rückseite durch eine „Blume der Hoffnung“ - das *Bild der Themenkreise des World Cafés*.

**Der Steckbrief****als Spiegel der demografischen Situation der Kommunen und als Konzentrat der Chancen und Entwicklungsperspektiven**

- wird in laminierte Form im hinteren Klappenteil beigefügt
- kann zu Projektsitzungen mitgenommen
- neben andere gelegt, verglichen sortiert werden
- ist ein mehrfach verwendbares konkretes Arbeitsmittel

Die „Blumen-Darstellung“ fasst sämtliche, von den Bürgern favorisierten, **Impuls-Antworten des World Cafés** auf die Fragen „Wohin wollen wir? / Was ist schon gut? / Wie kommen wir dahin?“ in einer Grafik zusammen.

Für eine bessere Orientierung wurden Themenfarben genutzt: Auf die Frage „Wohin wollen wir?“ wurden durch die Bürger, die für sie wesentlichen **Kernthemen** definiert. Sie sind in der Grafik als farbige Ovale dargestellt. In Kapitel 2 sind die von den Bürgern favorisierten Kernthemen farbig dargestellt (äquivalent zu den Farben der Blume), weitere Anregungen sind grau hinterlegt.

Auf die Frage „Wie kommen wir dahin?“ zeichneten die Workshop-Teilnehmer die Möglichkeiten auf, wie die definierten Kernthemen aus ihrer Sicht erzielt werden können. Diese werden in der nachfolgenden Grafik als Impulswoorte um die farbigen Ovale gruppiert.

Im **Kern** steht die aus Sicht der Moderatoren partizipatorisch identifizierte Chance, wohin die Bürger selbst ihre Entwicklung zukünftig lenken wollen.

Diesem Teil folgen die **Ergebnisse der soziometrischen Aufstellung** – als informeller Spiegel der Gruppensituation bzw. der selektiv repräsentierten Bevölkerungsstruktur.

Schließlich liefern die Ergebnisse der **Fragebogenauswertung** in Form von Diagrammen weitere Hinweise für Politik und Verwaltung für eine treffsichere Entwicklungsausrichtung der Kommune. Die Antworten stammen aus der Phase, in der sich die Teilnehmer noch einzeln mit den Fragen beschäftigten. Insofern können hier bereits Überlegungen vorkommen, die sich dann auch im World Café wiederfinden.

Eine umfassende Auswertung der Ergebnisse - auch im Vergleich der Kommunen untereinander - kann erst am Ende der Veranstaltungsreihe Demografie- Fokus – also im 4. Quartal 2017 – als Abschlussbericht vorgelegt werden.

STECKBRIEF SEBNITZ

Adresse:

Stadtverwaltung Sebnitz, Kirchstraße 5, 01855 Sebnitz

Ansprechpartner:

Abteilungsleiter Hauptamt Herr Kretzschmar (035971) 84 2023 /

ronald.kretzschmar@stadtverwaltung-sebnitz.de

Beauftragte Demografie Frau Pohl (035971) 84 187

susann.pohl@stadtverwaltung-sebnitz.de

Datum Workshop 15.11.2016

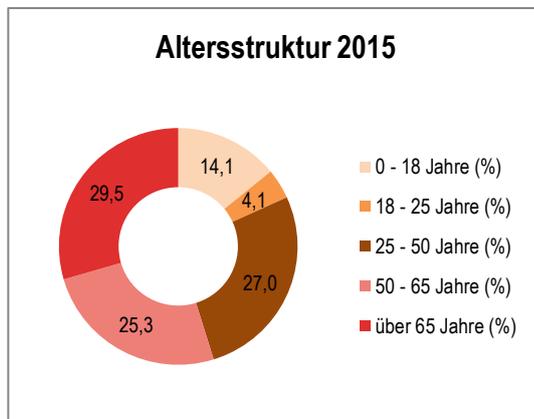
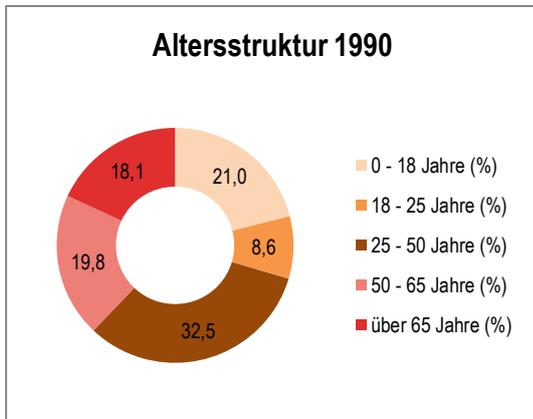
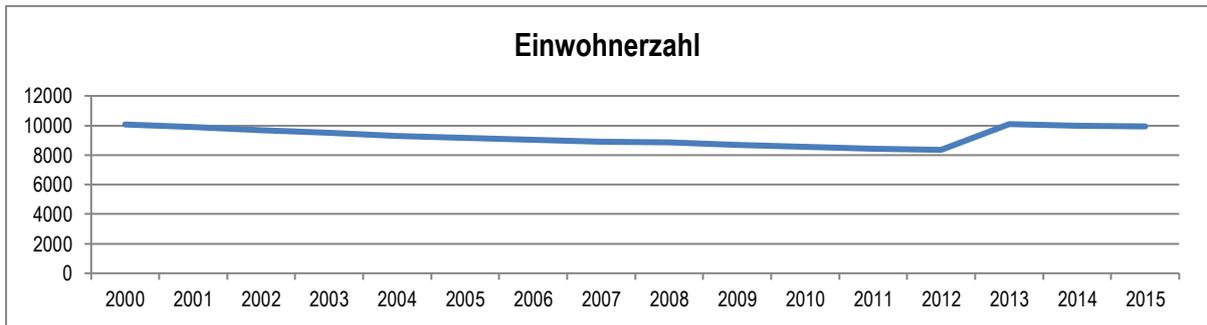
Teilnehmer: 36 Personen



Einwohner: 9.932 (31.12.2015)

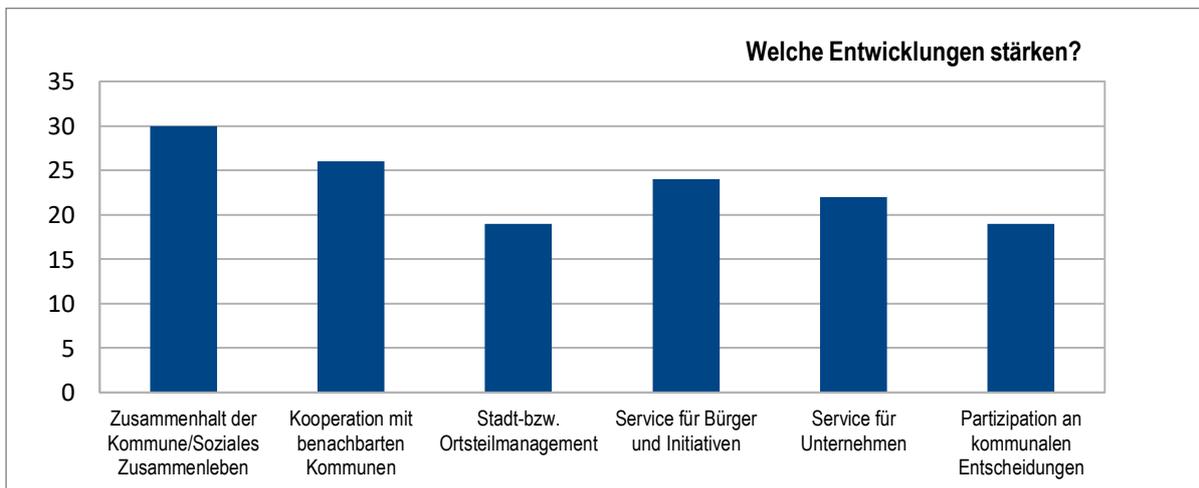
Demographische Eckdaten: Weiteres siehe

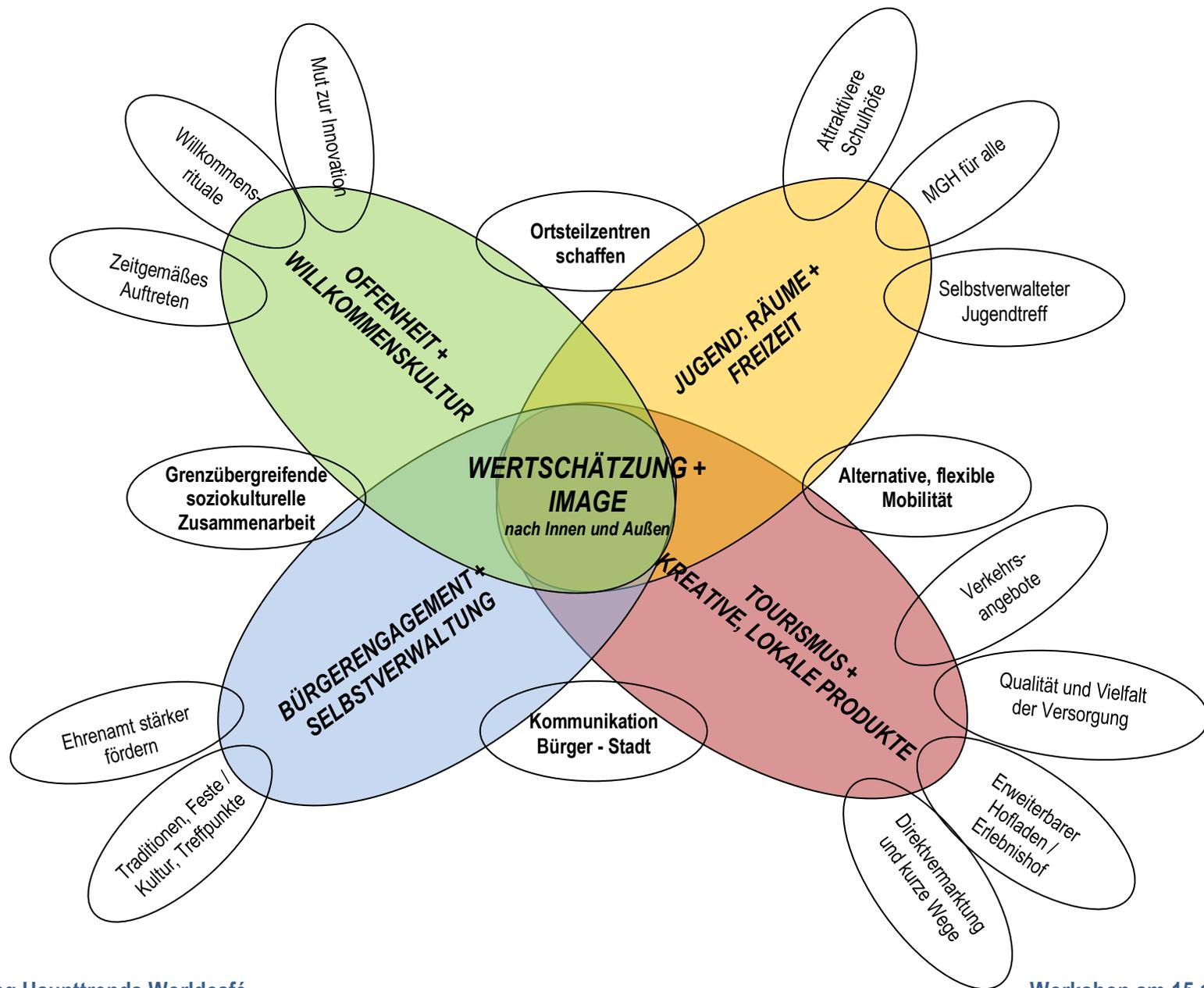
4



Fragebogen-Auswertung / Haupttrends: Weiteres siehe

4





WOHIN WOLLEN WIR?

OFFENHEIT UND WILLKOMMENSKULTUR

WIE KOMMEN WIR DAHIN?

Umgestalten des „Alten Friedhofs“ als Freifläche

>> Sträucher pflanzen, Arbeitseinsatz, Stadtpicknick

Einführen von Ritualen:

- jährliche Begrüßung aller „frischgebackenen“ Eltern durch Bürger, mit „Rückenwind“ des Bürgermeisters
- Sonntagsbrunch mit Gaststätte „Kirchenklause“
- Stadtführung für Zugezogene

Erweitern der Angebote:

WLAN/Hotspots vom Kirchendach /-turm+ Marktplatz mit wechselwirksamen Hashtag (für Besucher / Touristen

Herausstellen guter Beispiele für zeitgemäßes lokales Auftreten und neues Image / gelungener Dorfladen Lichtenhain kontra veraltete Marke «Kunstblume»

Unterstützen der Innovation

>> einfach mal ausprobieren, statt «meckern»

Beleben der Ortsteilzentren

(Mittelpunkt schaffen wie Dorfläden, Kneipe, Kulturraum für gemeinsames Leben und Teilen)



WOHIN WOLLEN WIR?

LOKALE PRODUKTE

WIE KOMMEN WIR DAHIN?

Orientieren und Kreieren einer Direktvermarktung lokaler Produkte „Gutes von Hier“, der „kurzen Wege“

Unterstützen der Projektidee:

„Erweiterbarer Hofladen / Erlebnishof“ mit engagierten, kreativen, handwerklich begabten Bürgern, auf erweiterbarem, erschlossenem Grundstück mit Anbindung Unterstützung durch Kommune, Landkreis, Freistaat

Zusammenarbeiten

mit Händlern, Handwerkern, Landwirten, Gastronomen

Führen von Gesprächen

mit Gewerbeverein, Stadt, Eigentümern, Einzelhandelsverband

Erstellen eines Konzeptes für Innenstadt, (Tourismusklenkung, Wiederbelebung „Lange Straße“)



WOHIN WOLLEN WIR?

JUGENDRÄUME UND FREIZEIT

WIE KOMMEN WIR DAHIN?

Erfassen der Bedürfnisse
Gewähren eines Vertrauensvorschuss
Finden von Räumlichkeiten
Fördern der Eigenständigkeit der Jugendlichen
 (Selbstverwaltung Jugendtreff)
Umgestalten der Schulhöfe
Erweitern der Angebote: MGH/ Bahnhof, Erlebnisbad im Petzoldbad, Ski- und Bikepark, Kinotage, Wanderwegenetz
Einführen von Ritualen: traditionelle Feste, Treffpunkte, Kultur, Gemeinschaftsgefühl
Überdenken der Mobilität: flexibler und alternativer denken
 (Fahrgemeinschaften, Rufbus, Nachtlinie)



WOHIN WOLLEN WIR?

BÜRGERENGAGEMENT

WIE KOMMEN WIR DAHIN?

Fördern und **Vereinfachen** des Ehrenamtes
Kommunizieren zwischen Bürgern und Stadtrat (Lifestream) und auf «allen Kanälen»
Zusammenarbeiten der Vereine
Zusammenarbeiten grenzübergreifend und sozio-kulturell
Nutzen der Fördermöglichkeiten



WOHIN WOLLEN WIR NOCH?

ÖKOLOGIE und DASEINSVORSORGE

zur guten Mischung aus Zuzug und Wegzug, stabile Einwohnerzahlen
 zur besseren Mobilität
 zu guten und neuen Arbeitsplätzen (Lohn, Qualität, Entwicklungsmöglichkeiten, Marktzugang)
 zu florierenden ansässigen Unternehmen
 zu Frieden, Gemeinschaftsgefühl
 zur besseren medizinischen Versorgung
 zu einer Baukultur, modernen, flexiblen Wohnformen, zu bezahlbarem Wohnraum

WOHIN WOLLEN WIR NOCH?

FREIZEIT / TOURISMUS

zur Bekanntheit der hinteren Sächsischen Schweiz
 zur tierfreundlichen Kommune

WAS IST SCHON GUT?**ÖKOLOGIE und DASEINSVORSORGE**

Kinderbetreuung, Schulangebot, Spielplätze
 Landschaft, intakte Umwelt, interessante Natur, Leben und Erholen in der Natur, Nähe Nationalpark
 Einkaufsmöglichkeiten
 zeitgenössisch gestalteter Dorfladen im Ortsteil
 Pflege und Betreuung von Senioren, Seniorengruppe
 Verwaltung schaut in die Zukunft
 «Grenzblatt» wöchentlich
 touristische Infrastruktur (Solivital, Pezoldbad)
 Medizinische Versorgung (Krankenhaus)
 Verkehrsinfrastruktur, Stadtbus (Erweiterung Haltestellen)
 Ausbildungschancen in fast jeder Branche

BAUKULTUR

Stadtbild, behutsame Stadtgestaltung
 Grünflächen
 große Anzahl an Wohnungsangeboten

BÜRGERGEMEINSCHAFT

Vereinsstruktur, Mehrgenerationenhaus (MGH)
 Feuerwehr
 Zusammenhalt Ortsteile
 Bürgerengagement (Ehrenamt)
 soziale Durchmischung / keine Anonymität

FREIZEIT UND TOURISMUS

großes Angebot Sport / Freizeit / Feste / Spiel
 Museumsnacht / Kultursommer (Urlaub!)
 Stadtfest, Theatre libre (Kulturveranstaltungen)
 Fesselflug

Frage 1: Wo findet die Arbeit statt?

Drinnen:	34
Draußen:	2

→ Bei den beiden praktischen Arbeiten im Außenbereich handelt es sich um ehrenamtliche Tätigkeiten. Die produktive Seite verliert in der Gegenwart an Bedeutung (Globalisierung). Der Trend ist deutlich erkennbar.

Frage 2: Womit arbeiten Sie?

Menschen, Tiere, Pflanzen:	15
Steine, Erden, Farben:	0
Zahlen, Daten, Fakten:	19
Philosophie, Sprache ,Kunst:	2

→ Die Teilnehmer arbeiten überwiegend im sozialen Bereich oder in der Natur.

Frage 3: In welcher Lebensphase befinden Sie sich?

Außerhalb der Erwerbsphase (Kinder/Jugendliche/Rentner):	10
1. Erwerbsphase (Kinder kommen):	?
2. Erwerbsphase (Kinder gehen):	?

→ Es sind 6 Berufseinsteiger und 4 Rentner anwesend. Die übrigen 26 in der Erwerbsphase befindlichen Personen standen sehr eng beieinander, sodass eine Einteilung in 1. und 2. Phase nicht eindeutig ablesbar war.

Frage 4: Woher stammt das am weitesten entfernte Elternteil?

Sebnitz:	7
Landkreis:	4
Sachsen:	10
Deutschland:	10
Ausland:	5

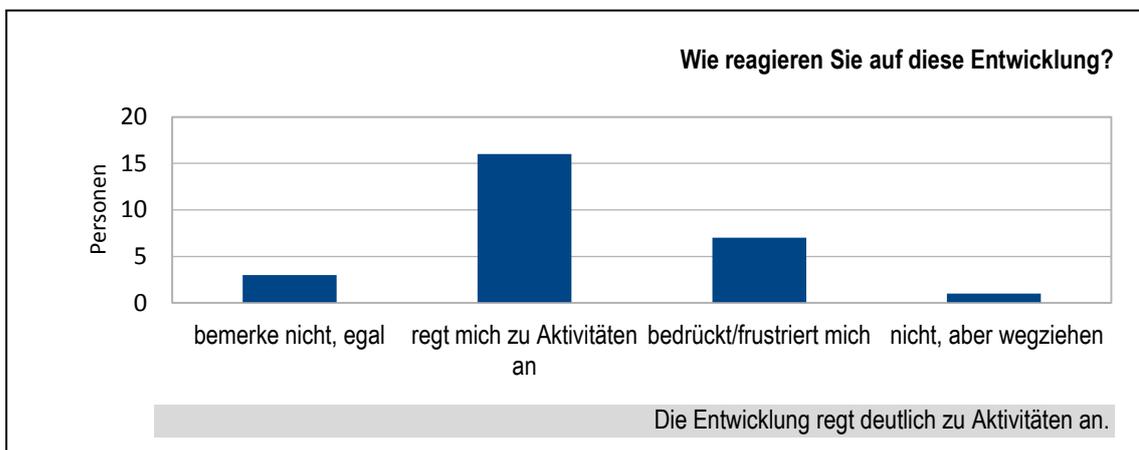
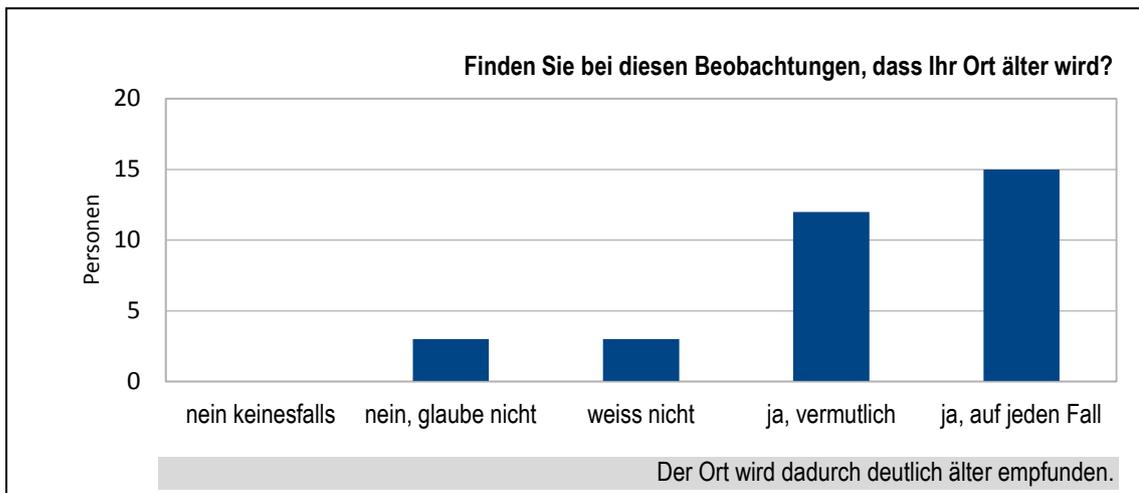
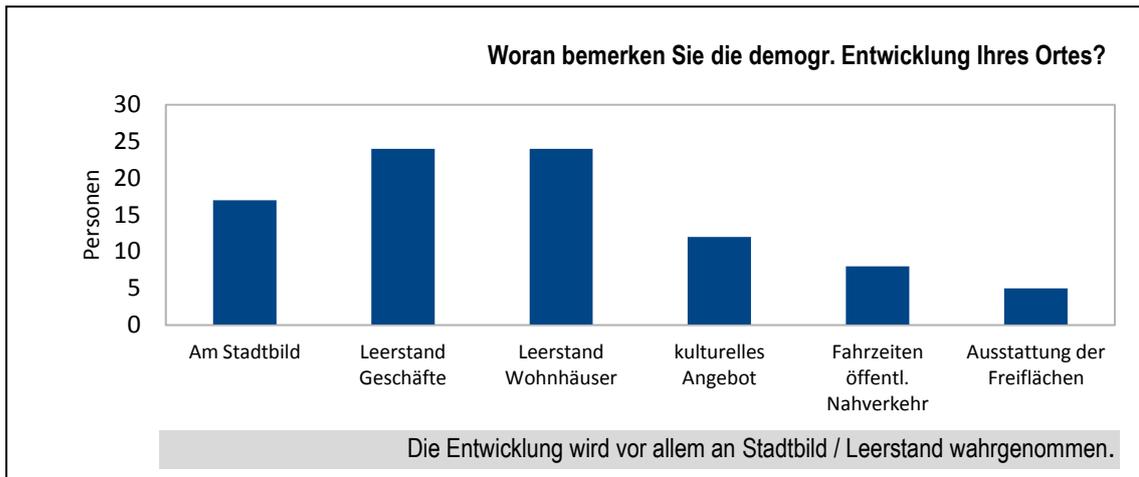
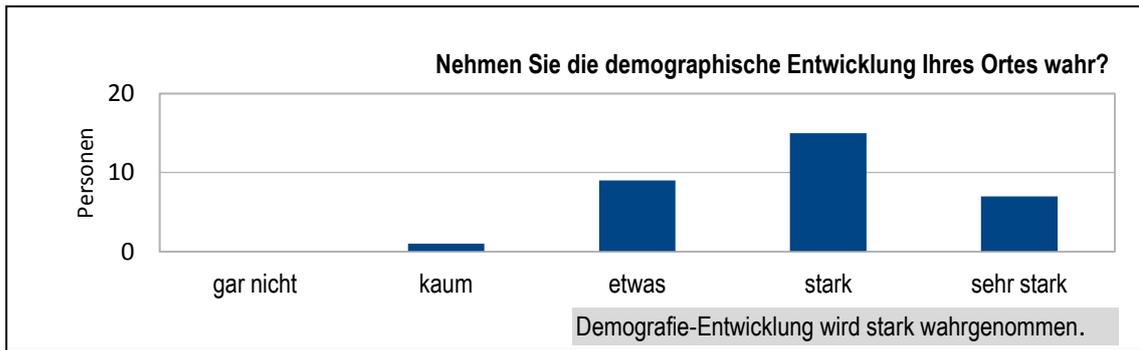
→ Die Stadt lebt von Wanderungen. Die Elternteile sind bis ins Ausland sehr verstreut.

Frage 5: Wohin ist das am weitesten entfernte Kind, sofern Sie eines haben, gegangen?

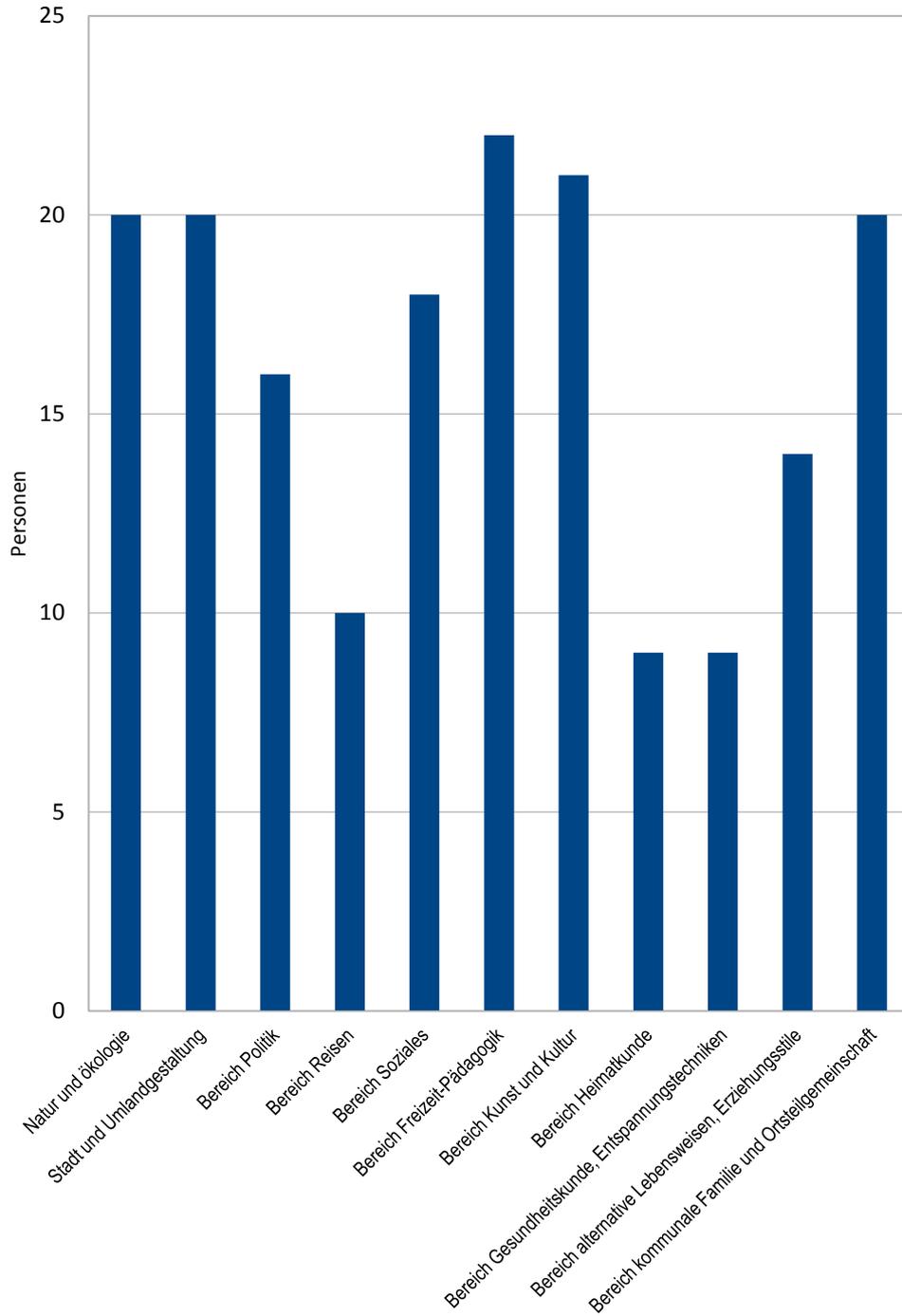
Sebnitz:	9
Landkreis:	1
Sachsen:	5
Deutschland:	8
Ausland:	1

→ Das Ergebnis ist unerwartet, aber positiv. Viele der Kinder sind in Sebnitz geblieben. (Heimatverbundenheit, Familienbindung)

Wahrnehmung



Welcher Bereich ist für Ihre Lebensqualität am wichtigsten und reizt Sie zur Mitwirkung?



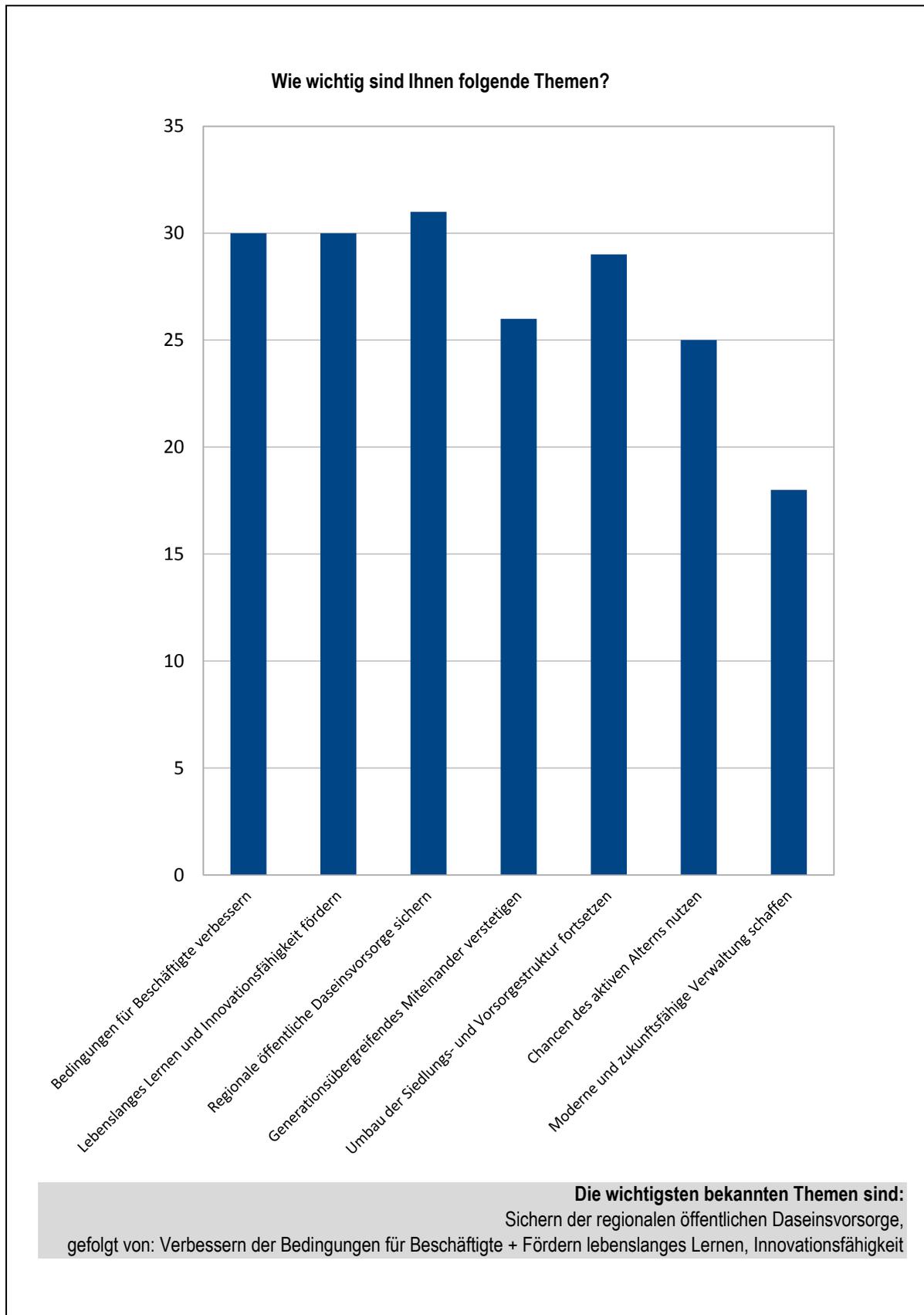
Sehr wichtig / reizt zur Mitwirkung:

Die Bereiche Freizeit / Pädagogik, Kunst / Kultur werden als sehr wichtig empfunden.

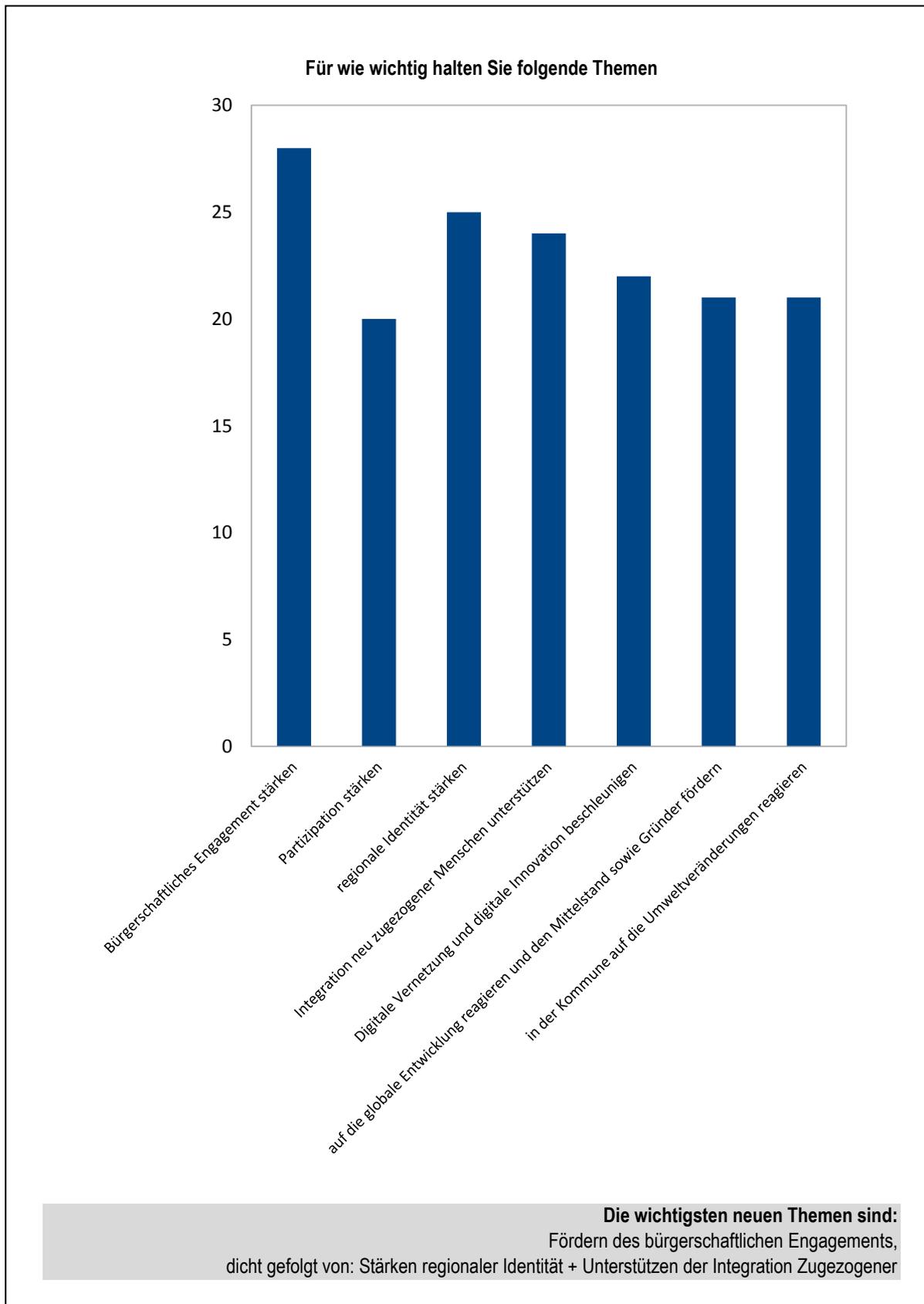
Wichtig:

Die Themen Natur und Ökologie, Stadt- und Umlandgestaltung sowie kommunale Familie werden als gleichermaßen wichtig empfunden

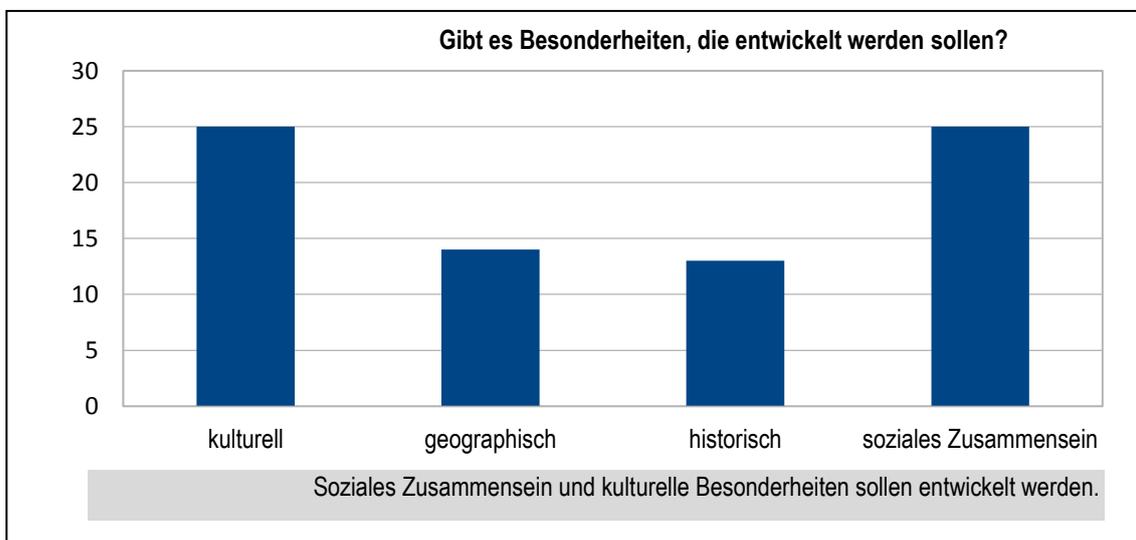
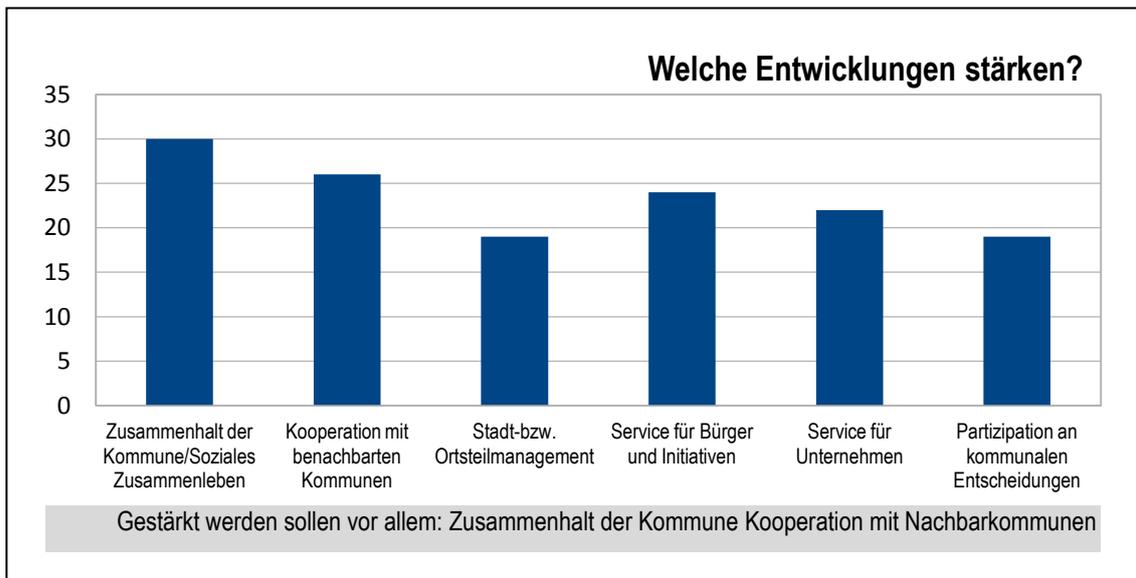
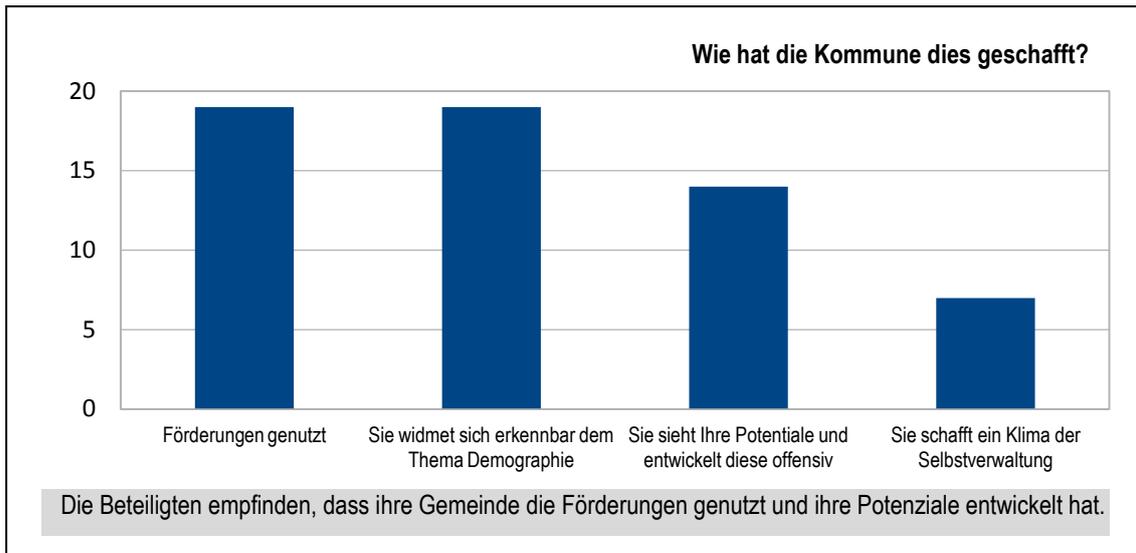
Bekannte Themen



Neue Themen

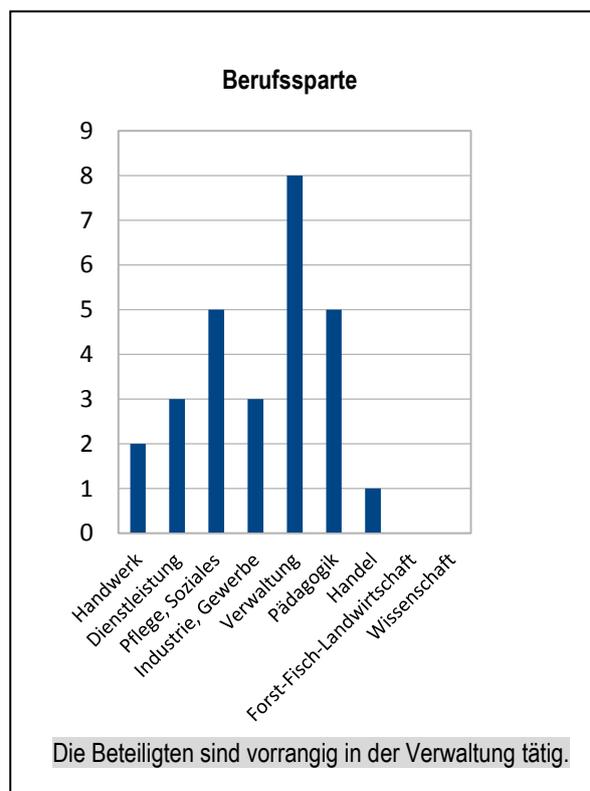
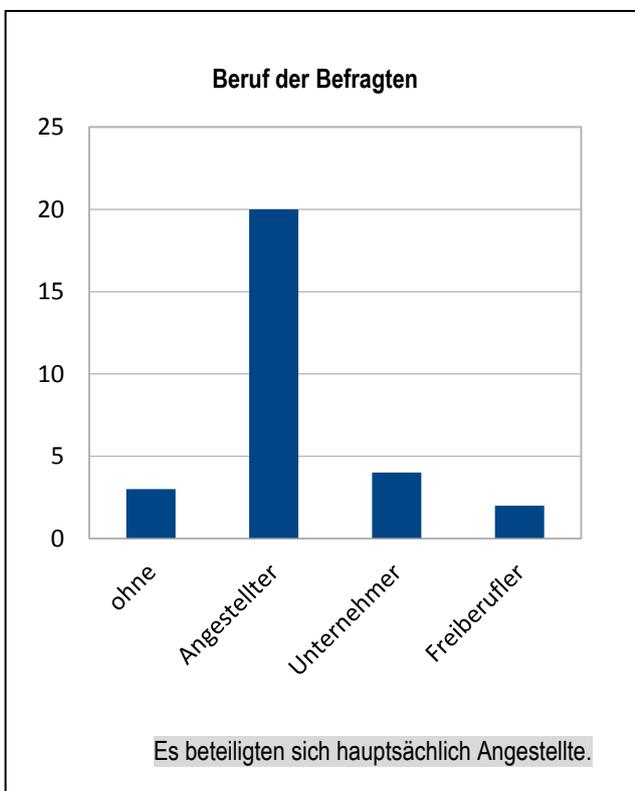
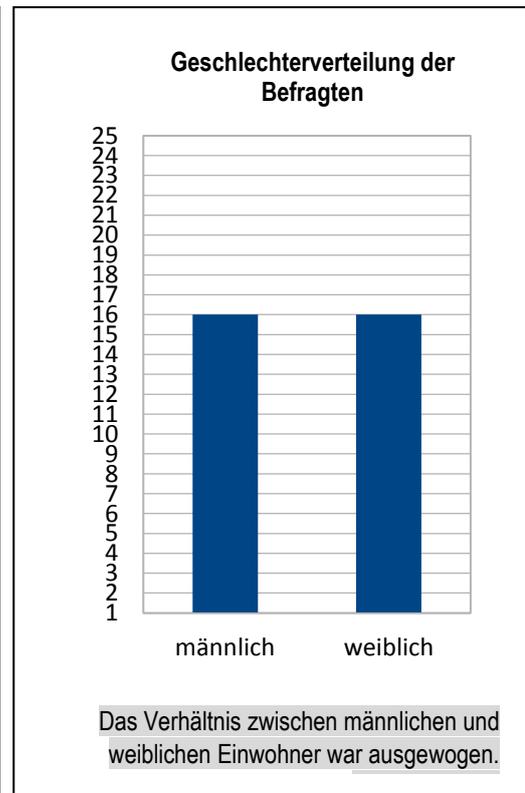
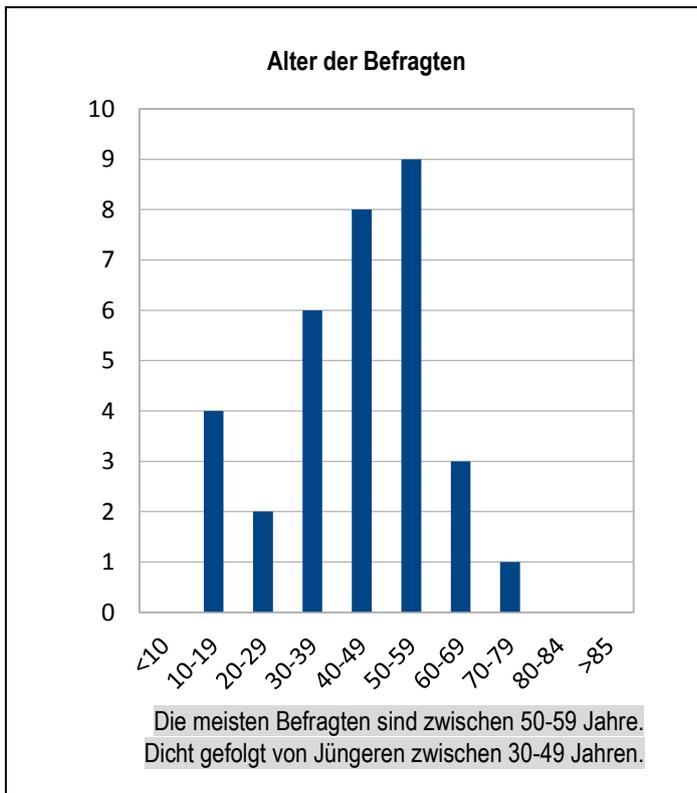


Blick auf die Kommune



Befragte

Von 120 verschickten Fragebögen, 33 Antworten, 25 Anmeldungen und 36 Beteiligungen beim WS



WORKSHOP SEBNITZ, 15.11.2016

Format Demografie-Fokus

Anhang
Demografische Datensammlung

Einwohnerentwicklung der Gemeinde Sebnitz

Sebnitz	1990	1995	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2025	Differenz 2000/2015	Differenz 2010/2015
FLÄCHE & BEVÖLKERUNG																						
Fläche in km²			43,92	43,92	43,92	43,92	43,92	43,92	43,92	43,92	43,92	43,92	43,92	43,92	43,92	88,09	88,09	88,09	88,23			
Bevölkerung (gesamt)			10063	9882	9670	9496	9304	9159	9049	8920	8837	8701	8568	8439	8348	10093	9992	9930		-133	1362	
Rückgang gegenüber 2000 (%)			-	1,8	3,9	5,6	7,5	9,0	10,1	11,4	12,2	13,5	14,9	16,1	17,0	-0,3	0,7	1,3				
Frauenanteil (%)	53,7	52,8	51,8	51,8	51,7	51,4	51,1	51,1	51,2	51,2	51,0	51,0	51,0	51,1	51,0	51,0	50,9	50,5		-1,3	-0,5	
Anzahl Frauen			5213	5119	4999	4881	4754	4680	4633	4567	4507	4438	4370	4312	4257	5147	5086	5015		-198	645	
Männeranteil (%)	46,3	47,2	48,2	48,2	48,3	48,6	48,9	48,9	48,8	48,8	49,0	49,0	49,0	48,9	49,0	49,0	49,1	49,5		1	1	
Anzahl Männer			4850	4763	4671	4615	4550	4479	4416	4353	4330	4263	4198	4127	4091	4946	4906	4915		65	717	
0 - 18 Jahre (%)	21,0	19,0	15,6	15,0	14,4	14,1	14,0	13,5	13,0	12,8	12,5	12,6	13,1	12,9	13,0	13,3	13,6	14,1		-1,5	1	
18 - 25 Jahre (%)	8,6	7,4	8,0	7,9	7,9	7,8	7,8	7,5	7,5	7,6	7,2	6,6	6,2	5,7	5,3	4,5	4,0	4,1		-3,9	-2,1	
25 - 50 Jahre (%)	32,5	33,3	34,1	33,4	32,9	32,6	31,9	31,6	31,2	30,5	30,5	30,0	29,3	28,7	27,9	27,6	27,5	27,0		-7,1	-2,3	
50 - 65 Jahre (%)	19,8	21,1	21,1	21,4	22,0	22,0	21,7	21,7	21,5	21,8	21,7	21,8	22,6	23,6	24,6	25,3	25,6	25,3		4,2	2,7	
über 65 Jahre (%)	18,1	19,2	21,2	22,3	22,8	23,5	24,6	25,7	26,8	27,3	28,1	29,0	28,8	29,1	29,2	29,3	29,3	29,5		8,3	0,7	
Prüfung	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100				
Durchschnittsalter	40,7	42,4	44,8	45,3	45,8	46,2	46,5	46,9	47,3	47,6	48,1	48,4	48,5	49,1	49,5	49,8	49,9	49,6		4,8	1,1	
Geburtenrate/1000EW	9,4	4,3	6,7	7,5	6,7	6,2	9,1	6,5	6,9	8,2	7,0	6,6	8,3	6,1	7,2	7,3	6,3	7,4		0,7	-0,9	
Geburten			67	74	65	59	85	60	62	73	62	57	71	51	60	74	63	73		6,1	2,4	
Mortalitätsrate/1000EW	13,6	13,1	12,8	10,6	12,0	13,3	12,8	12,9	11,7	10,3	14,4	14,3	16,5	15,3	15,2	16,6	14,9	15,2		2,4	-1,3	
Sterbefälle			129	105	116	126	119	118	106	92	127	124	141	129	127	168	149	151		22,1	9,6	
Wachstumssaldo (Geburten-Sterbefälle)			-61	-31	-51	-67	-34	-59	-43	-19	-65	-67	-70	-78	-67	-94	-86	-77		-16,1	-7,2	
Zuzüge/1000EW	21,7	24,0	24,0	21,0	25,0	25,6	22,0	23,8	25,3	29,0	23,8	25,3	26,8	25,4	26,0	29,3	34,2	42,8		18,8	16,0	
Anzahl Zuzüge			242	208	242	243	205	218	229	259	210	220	230	214	217	296	342	425		183,5	195,4	
Fortzüge/1000EW	47,1	26,2	36,3	37,2	33,2	34,7	30,3	32,4	33,2	32,4	31,6	31,8	31,3	34,2	34,1	30,1	32,0	34,7		-1,6	3,4	
Anzahl Fortzüge			365	368	321	330	282	297	300	289	279	277	268	289	285	304	320	345		-20,7	76,4	
Wanderungssaldo (Zuzüge - Fortzüge)			-124	-160	-79	-86	-77	-79	-71	-30	-69	-57	-39	-74	-68	-8	22	80		204,2	119,0	
Einwohnerveränderungen gegenüber Vorjahr (%)	-2,9	-1,0	-1,8	-1,9	-1,3	-1,6	-1,2	-1,5	-1,3	-0,6	-1,5	-1,4	-1,3	-2,9	-1,6	-1,0	-0,6	0,0				
Bevölkerungsdichte (EW/km²)			229	225	220	216	212	209	206	203	201	198	195	192	190	115	113	113		-116,4	-82,4	
ERWERBSTÄTIGKEIT (Sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer...)																						
...am Arbeitsort gesamt																					3151	
...am Wohnort gesamt																					3594	
TOURISMUS																						
Beherbergungseinrichtungen Juli			14	16	16	16	17	16	14	15	15	15	15	15	14	38	35	37	37			
angebotene Betten Juli			740	796	800	802	861	749	734	774	783	759	765	765	701	1355	1350	1415	1425		675	650
Ankünfte			27995	27635	28699	30674	32593	31138	28890	28355	28499	27488	28333	28216	28655	49432	47033	51803	50216		23808	23470
Übernachtungen			102208	100267	99799	97801	101738	95552	91077	87706	90677	84500	84430	87907	91712	155521	153242	158306	152012		56098	73876
GEWERBESTEUER																						
Gewerbesteuerumlage in 1.000 €						205	216	285	215	191	138	71	86	69	114	156	73	109	119		109	23
Gewerbesteuer netto in 1.000 €						976	836	2069	1740	1820	1310	880	986	764	1257	1712	800	1190	1310			204
Realsteueraufbringkraft in 1.000 €			1739	1737	2002	2071	1981	3441	2925	2998	2403	1894	2017	1727	2332	3035	2065	2480	2625		741	463
LANDKREIS																						
Realsteueraufbringkraft in 1.000 €			Sächsische Schweiz									Sächsische Schweiz-Osterzgebirge										
			23283	24243	24638	23296	27334	30595	35387	40848	36320											
											80436	72716	84113	87359	96826	98369	94912	98621				22196
PROGNOSE EINWOHNERENTWICKLUNG																						
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030					
Prognose Gesamtbevölkerung (Variante 1, 6. RBV), 2014=100%	100	100	100,5	100,5	100,1	99,5	98,7	97,9	97	95,9	94,8	93,7	92,5	91,5	90,6	89,6	88,7					
Prognose Gesamtbevölkerung (Variante 2, 6. RBV), 2014=100%	100	100	98,3	97,4	96,6	95,6	94,7	93,8	92,8	91,9	90,9	89,9	88,9	88	87	86	85,1					

PANSE + WEND
ARGE

Quelle:

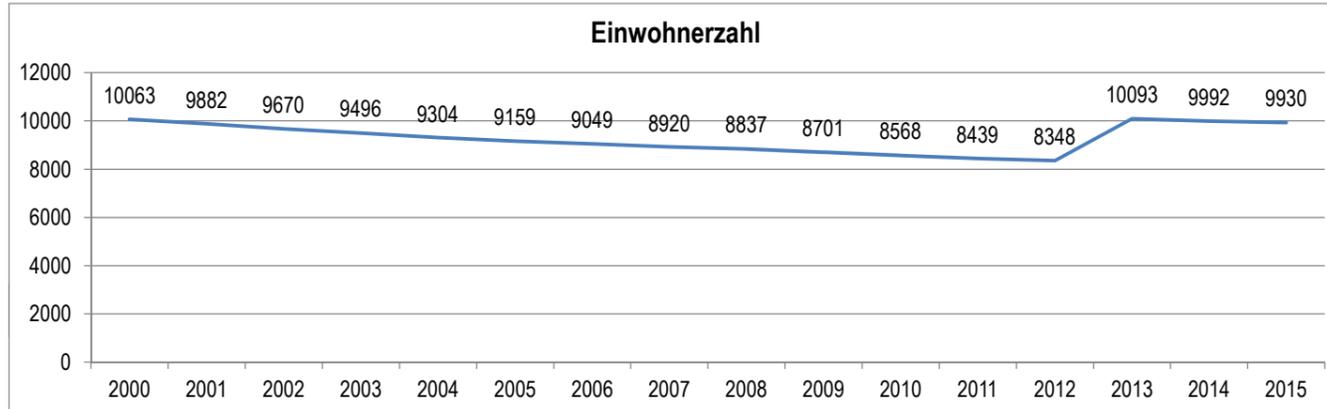
Statistisches Landesamt Sachsen

Demografiemonitor Sachsen

Einwohnerentwicklung der Gemeinde Sebnitz - Auswertung

1. Bevölkerungsmenge

1.1 Einwohnerzahl



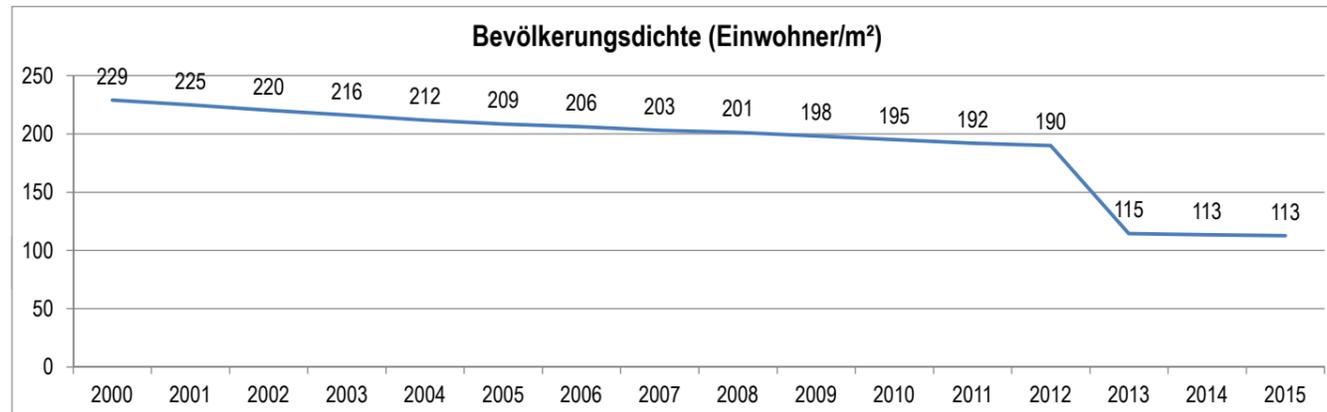
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

1.2. prozentuale Einwohnerentwicklung gegenüber Vorjahr



Quelle: Demografiemonitor Sachsen

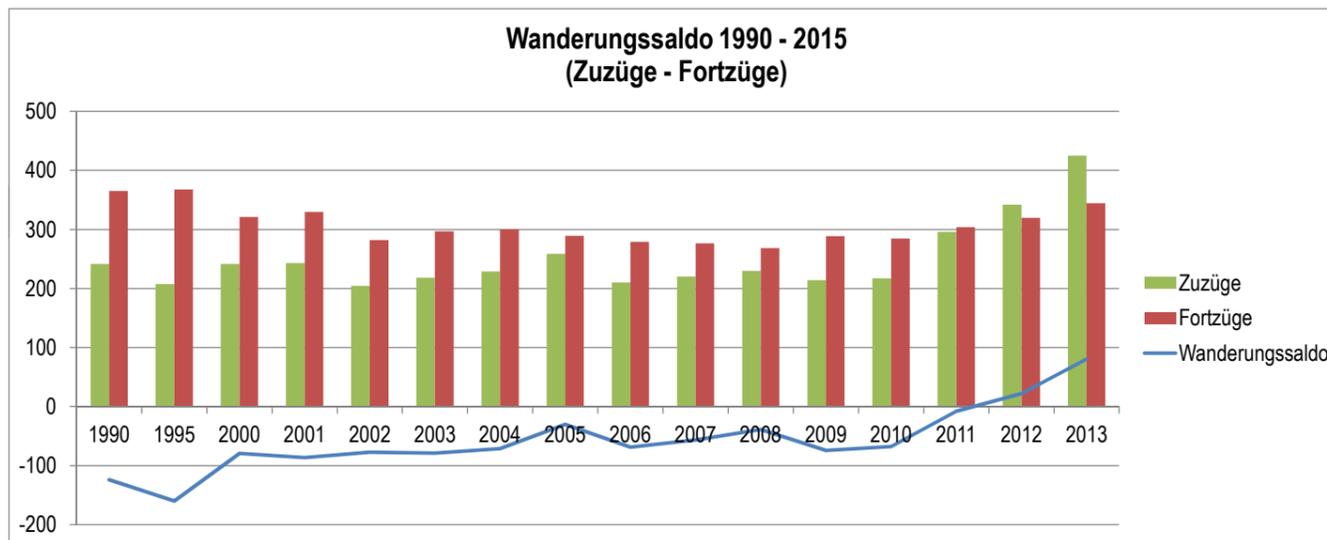
1.3 Bevölkerungsdichte



Quelle: eigene Berechnung auf Grundlage der Daten des Statistischen Landesamtes Sachsen

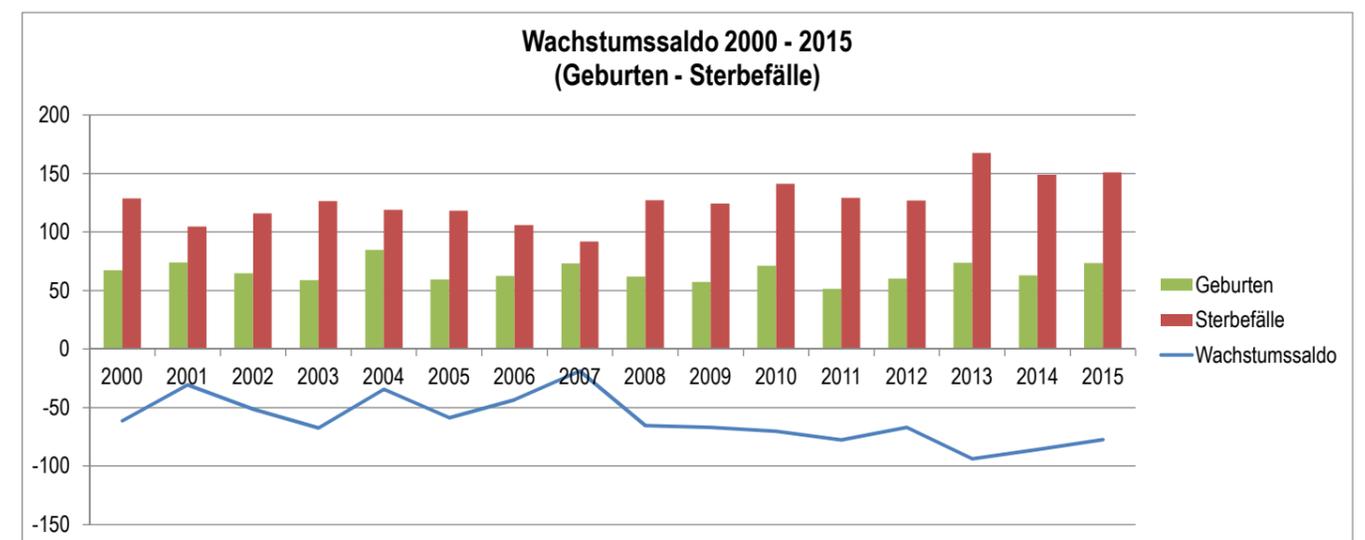
Am 01.10.2012 wurde die Gemeinde Kirnitzschtal nach Sebnitz eingemeindet. Durch den Zusammenschluss ist in der Auswertung der vorliegenden demografischen Daten ein Sprung zwischen 2012 und 2013 zu erkennen.

1.4 Wanderungssaldo



Quelle: Demografiemonitor Sachsen

1.5 Wachstumssaldo

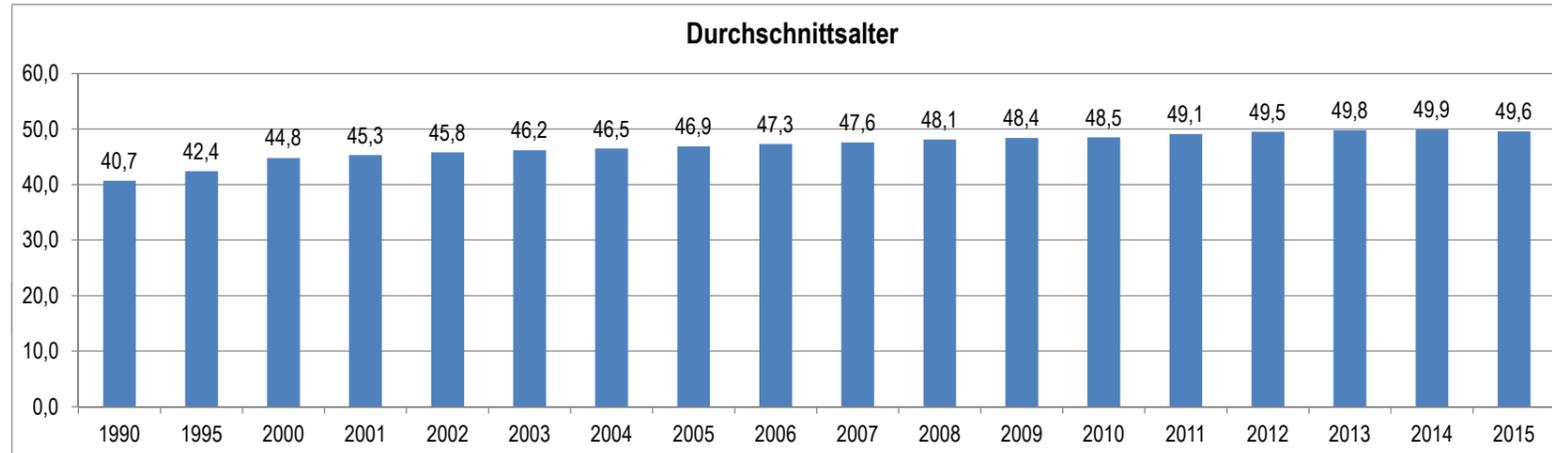


Quelle: Demografiemonitor Sachsen

Einwohnerentwicklung der Gemeinde Sebnitz - Auswertung

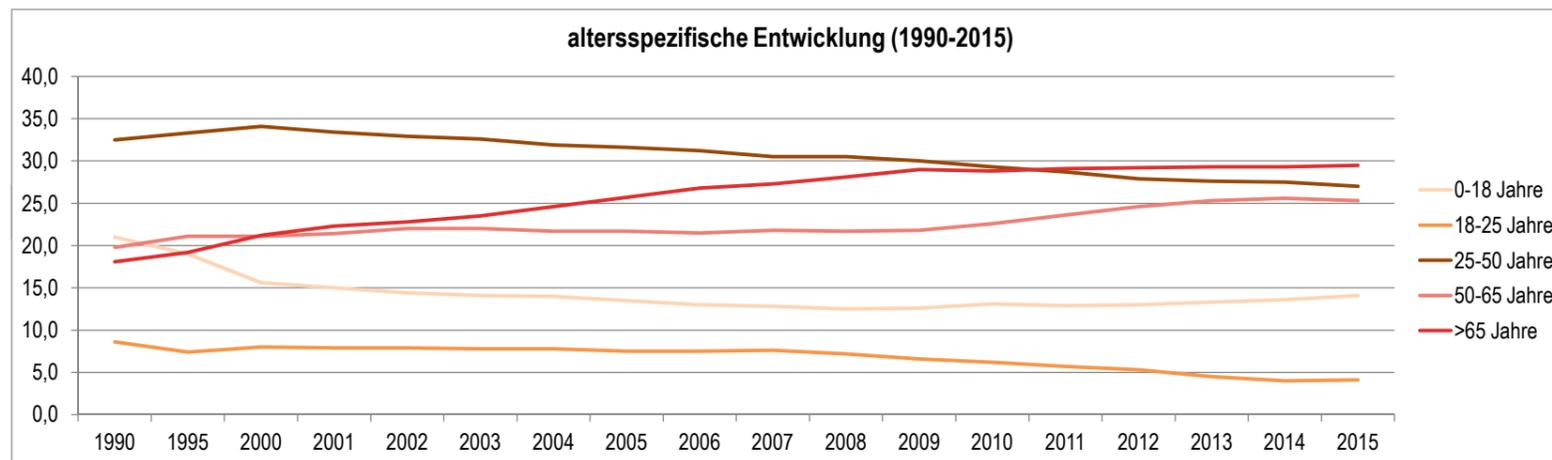
2. Bevölkerungsstruktur

2.1 Durchschnittsalter

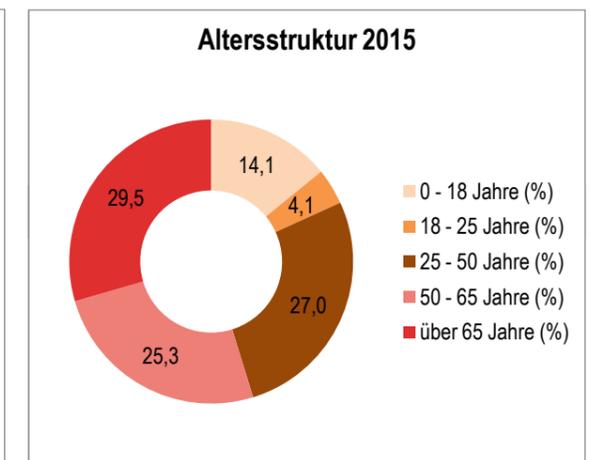
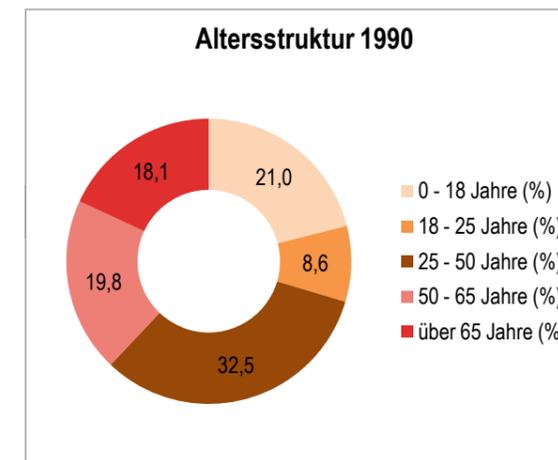


Quelle: Demografiemonitor Sachsen

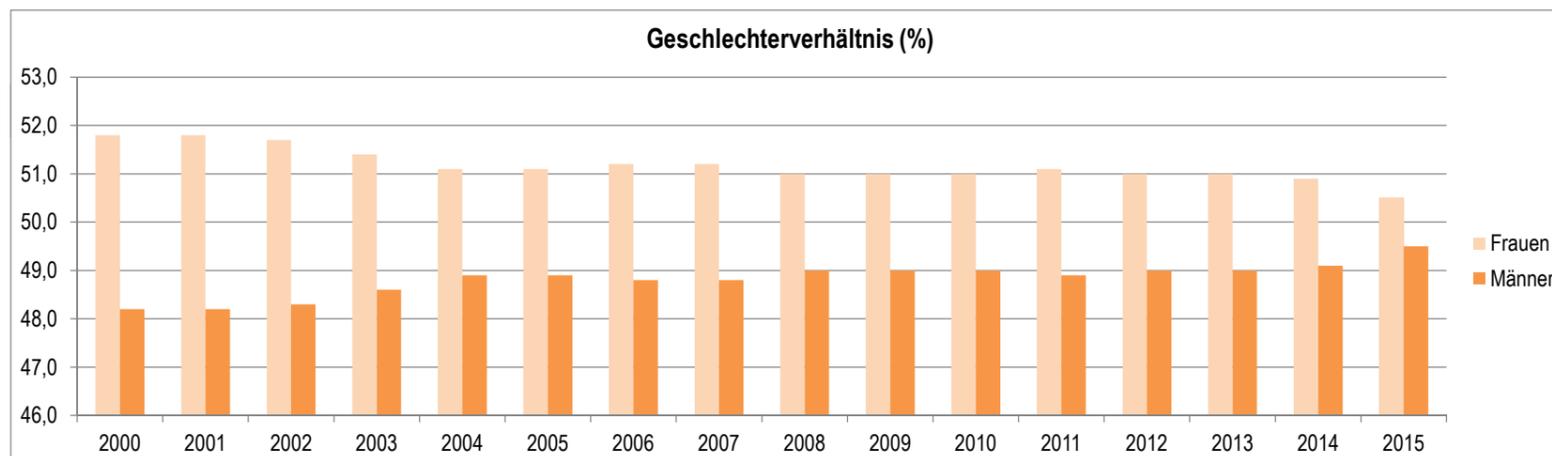
2.2. Altersstruktur (altersspezifische Entwicklung)



Quelle: Demografiemonitor Sachsen



2.3 Geschlechterverhältnis

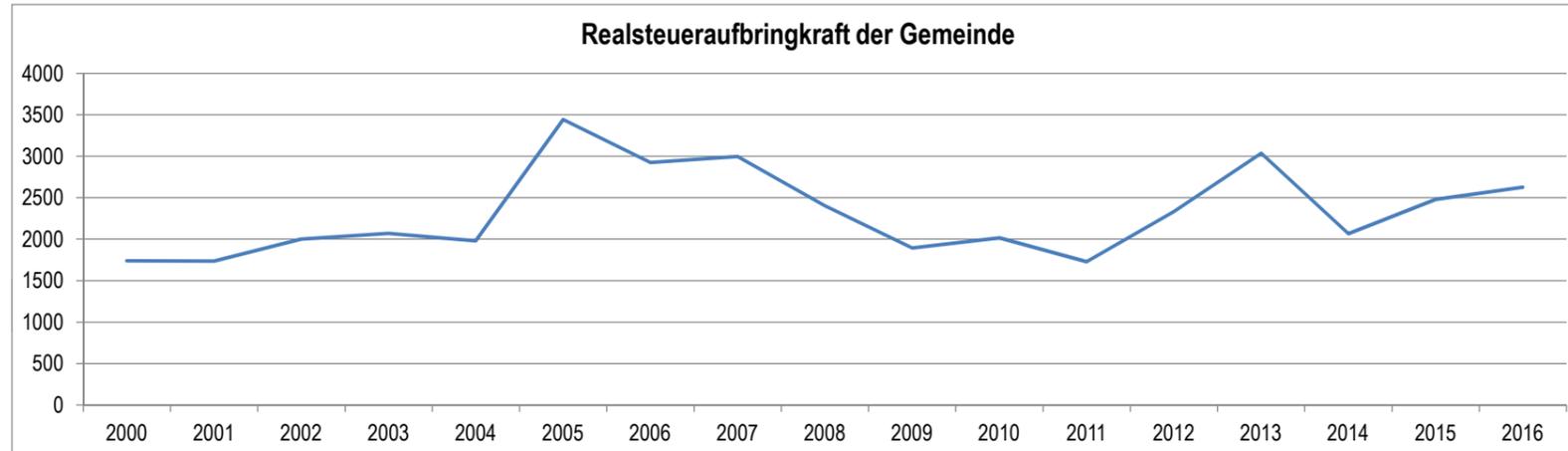


Quelle: Demografiemonitor Sachsen

Einwohnerentwicklung der Gemeinde Sebnitz - Auswertung

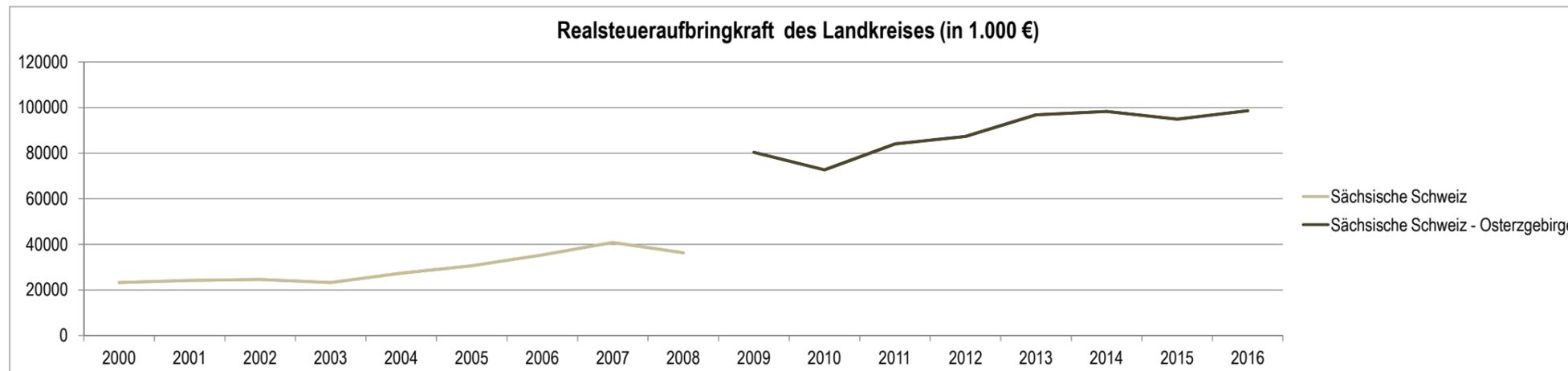
3. Wirtschaftskraft

3.1 Realsteueraufbringkraft der Gemeinde Sebnitz



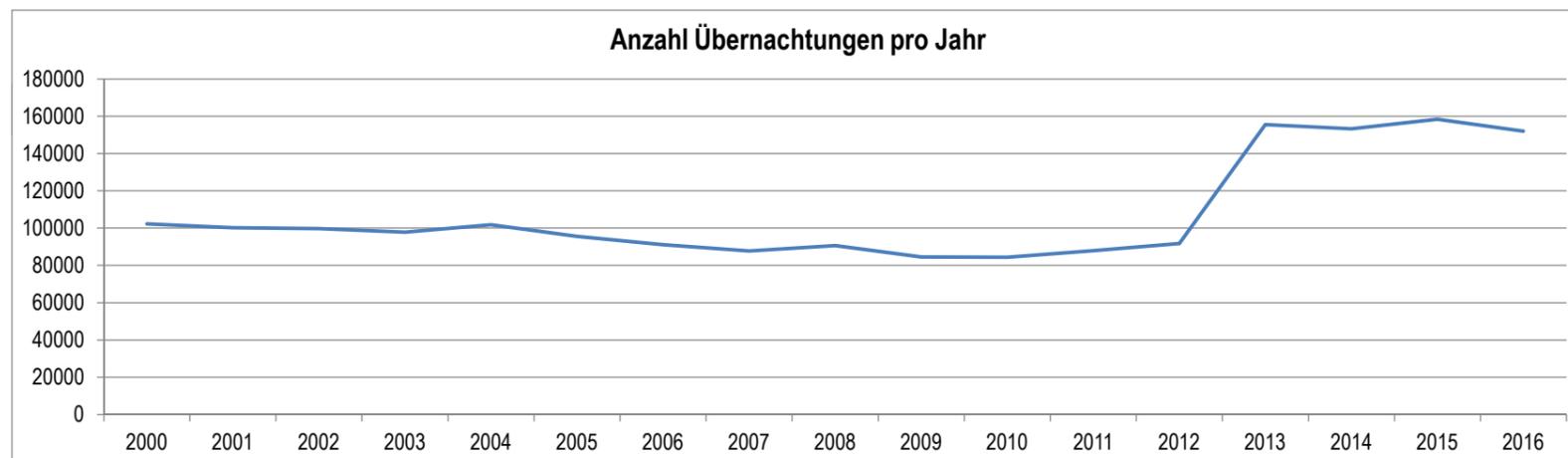
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

3.2 Realsteueraufbringkraft des Landkreises (Vergleich)



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

3.3 Tourismus

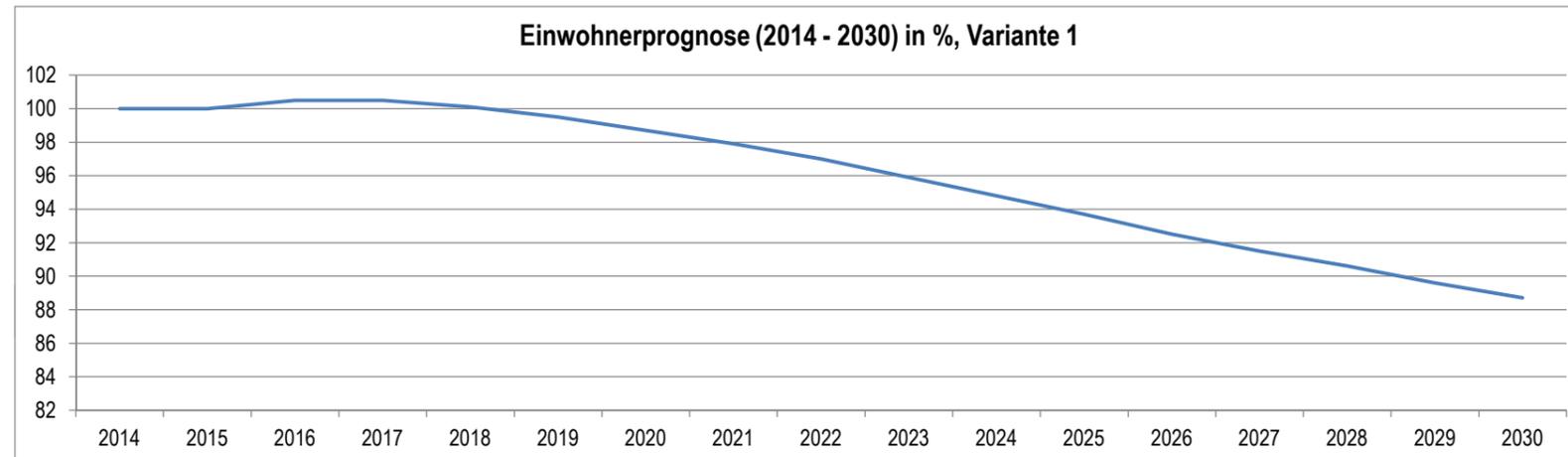


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

Einwohnerentwicklung der Gemeinde Sebnitz - Auswertung

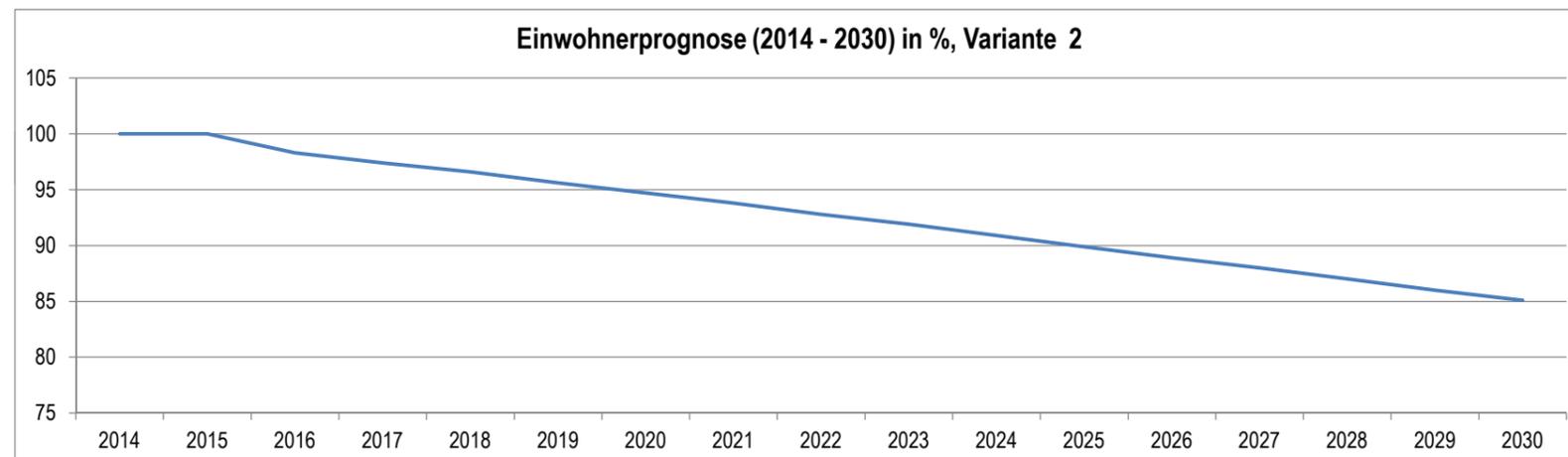
4. Prognose der Bevölkerungsentwicklung

4.1 Variante 1, 6. RBV (2014 entspricht 100 %)



Quelle: Demografiemonitor Sachsen

4.1 Variante 2, 6. RBV (2014 entspricht 100 %)



Quelle: Demografiemonitor Sachsen